

NORDCAPITAL Schiffsportfolio 5

Entwicklungen am Zweitmarkt – ausgewählte Einflussfaktoren

Stand: November 2008

Angepasste Charterratenerwartungen

Die Charterratenerwartungen für die Jahre 2009 und 2010 wurden aufgrund der aktuellen Wirtschaftsprognosen reduziert. Geringere Chartereinnahmen der Schiffsgesellschaften schlagen sich in geringeren Auszahlungen nieder. Geringere Auszahlungen der Schiffsgesellschaften wiederum mindern die Einnahmen des NORDCAPITAL Schiffsportfolio 5. Zwei Faktoren fangen den Effekt zumindest teilweise auf: Erstens haben einige Schiffe langfristige Charterverträge. Ein vorübergehender Rückgang des Ratenniveaus wirkt sich nicht auf die nachhaltig zu erwartenden Einnahmen der Schiffsgesellschaft aus. Andere Schiffe fahren zweitens in sogenannten Einnahmepools, in denen die einzelnen Schiffsgesellschaften ihre Einnahmen nach festgelegten Kriterien verteilen. Aufgrund der Vercharterungsstrategie dieser Pools wird eine relativ langfristige Charterabdeckung erreicht, so dass aktuelle Marktentwicklungen in der Regel nur zeitverzögert und mit geringeren Auswirkungen eintreten als bei Schiffen, die ohne Poolabsicherung fahren.

Das NORDCAPITAL Schiffsportfolio 5 hat aktuell rund die Hälfte der geplanten Mittel in Schiffsbeteiligungen investiert. Die aktuellen Markteinschätzungen für die kommenden beiden Jahre können daher im weiteren Investitionsverlauf verstärkt Berücksichtigung finden.

Günstigerer selektiver Ankauf

Im Laufe der vergangenen Wochen konnte ein Anstieg von Verkaufswünschen von Schiffsbeteiligungen bei gleichzeitigem Rückgang der Nachfrage verzeichnet werden. Aus Sicht des NORDCAPITAL Schiffsportfolio 5 ermöglicht das besonders günstige Marktumfeld, beim Beteiligungsankauf noch selektiver als bisher vorzugehen und ein ertragreiches Portfolio aufzubauen. Dem Rückgang der Charterratenerwartungen wird Rechnung getragen, indem verstärkt Beteiligungen mit längerfristigen Charterverträgen angekauft werden. Zusätzlich kann aufgrund der gesunkenen Nachfrage eine höhere Ankaufs-

rendite durch günstigere Einkaufspreise erzielt werden.

Auswirkungen des US-Dollar



Quelle: Eigene Darstellung

Der US-Dollar spielt in der Schifffahrt eine zentrale Rolle, da in der Regel die Chartereinnahmen und ein wesentlicher Teil der Ausgaben in dieser Währung anfallen. Darüber hinaus wird zumeist auch die Veräußerung von Schiffen in US-Dollar abgewickelt. Für einen Teil der Schiffsbetriebskosten, für die Gesellschaftskosten und insbesondere für die Auszahlungen müssen US-Dollar in Euro gewechselt werden. Ein stärkerer US-Dollar wirkt sich positiv auf die Auszahlungen der Schifffahrtsgesellschaften und damit auf die Erlöse des NORDCAPITAL Schiffsportfolio 5 aus. Bei unveränderten US-Dollar-Erlösen der Schifffahrtsgesellschaften können höhere Auszahlungen in Euro geleistet werden.

Beispiel: Einer Schiffsbeteiligung stehen TUS\$ 1.000 für Auszahlungen zur Verfügung. Bei einem Kurs 1,50 US\$ pro € kann eine Auszahlung von TEUR 667 geleistet werden, bei einem Kurs von 1,30 US\$ pro € hingegen TEUR 769, ein Plus von TEUR 102. Zusätzlich werden weniger US-Dollar für den Euro-Anteil der Schiffsbetriebskosten benötigt. Bei Schiffverkäufen werden bei gleichem Nettoverkaufspreis in US-Dollar mehr Einnahmen in Euro erzielt.